

III.

Wolstan von Winchester und Vital von Saint-Evrout,

Dichter der drei Lobgesänge
auf die Heiligen Athelwold, Birin und Swithun.

Von

Clemens Blume.

Im Jahre 1886 veröffentlichte E. P. Sauvage in den *Analecta Bollandiana* (tom. VI, p. 53) unter dem Titel ‚*Hymni paracterici tres in laudem s. Swithuni*‘ zwei Lobgesänge auf den heil. Bischof von Winchester aus dem Codex U 107 (jetzt 1385) der Stadtbibliothek zu Rouen. Diese Handschrift ist ein aus der Abtei Jumièges stammender und, wie ich zeigen werde, in Winchester geschriebener Sammelband des ausgehenden 10. Jahrhunderts. Einer der Hymnen, welcher anhebt mit den Worten ‚*Aurea lux patriae*‘, fand sich auch im Codex 14 von Alençon, einem Kollektaneum, das während des 11. und 12. Jahrhunderts in der Abtei Saint-Evrout geschrieben wurde. Die Kollation des Hymnus aus letzterer Quelle besorgte G. Dupuy, und da Sauvage auf Grund derselben eine bedeutende Differenz zwischen den beiden Dichtungen gleichen Anfanges wahrnahm, publizierte er den Wortlaut, welchen die Handschrift von Alençon bietet, als eigenen ‚dritten‘ Hymnus: ‚*Quattuor priora disticha fere communia habet cum eo, quem secundo loco edimus; sed ultra quasi tertium hymnum efficit*‘. Auf ein Urteil über die doppelte Redaktion des Gesanges, welches die Vorlage und welches die Bearbeitung bilde, verzichtete der Herausgeber. — Ungefähr zehn Jahre später konnte G. M. Dreves den Text dieses letzteren Hymnus aus einer dritten Quelle, einem *Passionale saec. 11/12* des Britischen Museums (Cod. Nero E 1), im 19. Bande der *Analecta Hymnica* mitteilen, nahm jedoch dabei keine Rücksicht auf die zwei oben erwähnten Quellen.